

Προτρεπτικός πρὸς Ἕλληνας

Mahnrede an die Griechen

1. Grundlegendes

- „Mahnrede, gerichtet an die Griechen oder die Anhänger des heidnischen Glaubens mit dem Ziel, diese von der Torheit und Verkehrtheit des heidnischen Götterglaubens zu überzeugen und sie zur Annahme der wahren Religion, des Christentums, zu bewegen“ (Stählin, Übersetzung Bd. 1, 21)
- viele Berührungspunkte mit altchristlichen und jüdischen Apologien, aber keine Verteidigung mehr gegen grobe Mißdeutungen und Verleumdungen wie Kannibalismus, sexuelle Ausschweifungen etc.
- Verwendung von Argumenten der hellenistischen Popularphilosophie gegen den antiken Volksglauben und die Mysterienkulte (Widersprüche der Bilderverehrung, Amoralität ...)
- literarische Form einer an Hörer gerichteten Ermahnungsrede geistig/geistlicher Art wie bei Aristoteles' Protreptikos zur Philosophie oder Ciceros Hortensius (der Augustinus zur Philosophie und dann Theologie bewegte)
- begeisterte Feier der Erhabenheit der Offenbarung des Logos in Christus, der das Licht der Wahrheit und des Lebens in die Welt gebracht hat und uns zur Entscheidung ruft

2. Gliederung

- § 1 – 10 Proömium: Feier von Christus als dem neuen Lied (ᾠσμα καινόν) gegenüber den alten Liedern des Mythos und der Mysterien
- § 11 – 41 Absurdität und Gottlosigkeit der alten Götter- und Mysterienkulte
- § 42 – 45 Irrtum der Menschenopfer an die dämonischen Götzen zur eigenen Errettung
- § 46 – 63 Dummheit der Bilderverehrung und Schamlosigkeit der griechischen Götter
- § 64 – 66 Die falschen Meinungen der Philosophen über Gott
- § 67 – 72 Einige richtige Erkenntnisse bei den Philosophen
- § 73 – 76 Wahre Zeugnisse bei den griechischen Dichtern
- § 77 – 81 Die volle Wahrheit des Zeugnisses kam erst durch die Propheten.
- § 82 – 88 Gott ruft uns zu sich durch seinen Sohn.
- § 89 – 110 Nichts darf uns hindern, die Stimme der Wahrheit zu hören und das Heil anzunehmen, das sie uns anbietet.
- § 111 – 117 Wunderbar sind die Wohltaten aus der Ankunft des Logos und der Gnade.
- § 118 – 123 Man muß ohne Zögern dem Ruf Christi folgen und sich in gläubigem Vertrauen der Führung des rettenden Logos anvertrauen!

3. Das Proömium

- § 1 Amphion, Arion, Orpheus, Eunomos – die falschen Lieder des Mythos. Schon die Zikaden sangen besser als Eunomos und wußten auch besser, für wen sie singen sollten: für den allweisen Gott (τῷ θεῷ τῷ πανσόφῳ).
- § 2 Wie konnte man sich nur von solchen leeren Mythen (μύθοις κενοῖς) bezaubern lassen? Man soll sie ziehen lassen, diese betrunkenen ekstatischen Dichter des Helikon und Kithairon und ihre Chöre von wahnsinnigen Satyrn und Mänaden, und dagegen die Wahrheit mit strahlendster Einsicht vom Himmel herab auf den heiligen Berg Gottes führen und den heiligen Chor der Propheten (κατάγωμεν δὲ ἄνωθεν ἐξ οὐρανῶν ἀλήθειαν ἅμα φανοτάτη φρονήσει εἰς ὄρος ἅγιον θεοῦ καὶ χόρον τὸν ἅγιον τὸν προφητικόν); die Wahrheit soll vom Trug befreien und die Hand der Einsicht reichen, zur Rettung aus dem Verderben: Zion soll man bewohnen statt des Helikon! Denn von dort kommt der himmlische Logos, der echte Kämpfer für die Menschen, der mit dem Siegeskranz im Theater der Welt bekränzt wird (λόγος οὐράνιος, ὁ γνήσιος ἀγωνιστῆς ἐπὶ τῷ παντὸς κόσμου θεάτρῳ στεφανουμένος): Er singt die ewige Melodie des neuen Liedes (καινὸν ᾠσμα) gegen Leid und Schmerz.
- § 3 Die Dichter-Sänger waren betrügerische Verführer zum falschen Dämonenglauben – der neue Sänger wirkt als Befreier von den irdischen Dämonenbanden und ruft uns zurück zum Himmel, „führt uns wieder zum sanften und menschenfreundlichen Joch der Frömmigkeit“ (ὡς ... τὸν πρᾶον καὶ φιλόανθρωπον τῆς θεοσεβείας μετὰ γων ἡμᾶς ζυγόν).
- § 4 Er zähmte die wildesten Tiere, die Menschen, und verwandelte den Tod in Leben, in Übereinstimmung mit den Prophetenworten und der Wahrheit selbst, nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, sondern nach seiner Barmherzigkeit.
- § 5 Das reine Lied des göttlichen Logos, der von David stammt, ordnete auch das ganze All, Mikrokosmos und Makrokosmos, in Harmonie: der Mensch als ein schönes, vom Geist erfülltes Instrument des Logos.
- § 6 Die Aufgaben des Herrn und göttlichen Instrumentes, des Logos, der schon vor aller Zeit da war, des Christus: Erbarmen zeigen, erziehen, retten: das Himmelreich und unsere Rettung sind sein einziger Lohn.
- § 7 Christus der Logos ruft uns zum Heil und überwindet Knechtschaft und Tod der Dämonen.
- § 8 Christus also wollen wir folgen! Er mahnt uns durch die Furcht und durch die Weisheit, wenn wir Ohren haben, zu hören; vielfältig sind die Wege zum Heil - vermittelt der Propheten und durch den Mensch gewordenen Logos selbst, der zeigte, wie ein Mensch Gott werden kann.
- § 9 Unbegreiflich ist es da, daß wir den Ruf Christi als des himmlischen Logos zurückweisen. Hat nicht schon Johannes als Vorläufer des Logos auf ihn hingewiesen neben den Propheten?
- § 10 Johannes mahnt uns, uns für die Aufnahme der frohen Botschaft bereit zu machen, nicht durch äußerliche Riten wie bei den antiken Mysterienkulten, sondern durch Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und durch das Hören auf das Wort Christi des Logos, der die Tür ist: „Denn geistig sind die Tore des Logos, und sie werden mit dem Schlüssel des Glaubens geöffnet.“ (λογικαὶ γὰρ αἱ τοῦ λόγου πύλαι, πίστεως ἀνοιγνύμεναι κλειδί)